



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5092.02

ED/P085092
Basel, 9. Juli 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 8. Juli 2008

Schriftliche Anfrage Andreas Ungricht betreffend Pausenplatz des Voltaschulhauses

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. April 2008 die nachstehende Schriftliche Anfrage Andreas Ungricht dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Der Pausenplatz des Voltaschulhauses ist bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt. Bei wärmeren Temperaturen ist auf diesem Platz sehr viel los. Dies liegt auch daran, dass der Pausenhof „taktisch“ sehr gut gelegen ist, und die Lichtverhältnisse dämmerig, daher aus der Sicht der Jungen „günstig“ sind.

Man kann die Zufahrt zur Wasserstrasse sehr gut überblicken und sich via den Durchgängen zur Müllhauserstrasse aus dem Staub machen. Aus diesem Grund sind die jungen Leute nicht immer motiviert, sich an gewisse Regeln zu halten. Die Probleme sind vielfältig: Einerseits kennt man dort das Problem des Litterings und des Nachtlärms. Andererseits wird auf dem Pausenplatz öfters uriniert und auch eine weitere Notdurft verrichtet. Dies ist sehr unangenehm, da der Platz mit Kiesel ausgelegt ist und diese menschlichen Ausscheidungen schlecht weggespült werden können. In der warmen Jahreszeit kann man diese Ausscheidungen den ganzen Tag riechen. Viele Anwohnerinnen und Anwohner und auch der Abwart des Voltaschulhauses, Herr Bruno Petrig, wären sehr froh um eine Verbesserung der geschilderten Situation.

Ich bitte den Regierungsrat um Unterstützung, dass in dieser Situation die nötigen Massnahmen getroffen werden können.

Andreas Ungricht“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die städtebaulichen Verhältnisse rund um den Pausenplatz des Voltaschulhauses sind komplex. Der in den letzten Monaten mit einer Kletterburg und anderem Spielgerät aufgewertete Platz ist zunächst nicht wie andernorts räumlich klar dem Schulhaus und der schulischen Nutzung zugewiesen. Vielmehr bildet er trotz des geschlossenen Eindrucks, den er optisch hinterlässt, einen öffentlichen Raum mit vielfältiger Mischnutzung: Pausenplatz der Schule, Spielplatz für die Kinder des Quartiers und Aufenthaltsraum für Jugendliche. Zudem hat er die Funktion eines Abschlusses der Wasserstrasse (einer Sackgasse, welche direkt auf den Pausenplatz zuführt), dient der Vorfahrt zum IWB-Gebäude, welches an den Platz anstösst,

und ist Bestandteil der beiden Fussgängerverbindungen zur Mülhauserstrasse. Weil der Platz nicht nur schulischen Zwecken dient, kann er nicht wie bei andern Schulhäusern eingezäunt werden. Diese Idee ist auch schon allein deshalb nicht weiterzuverfolgen, weil der Platz für die Zufahrt von Rettungsfahrzeugen offen gehalten werden muss.

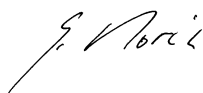
Die räumliche Charakteristik des Platzes bringt wie andernorts die in der Schriftlichen Anfrage genannten Probleme und Interessenkonflikte mit sich. Einerseits sollen öffentliche Plätze der Bevölkerung als Aufenthaltsort und Treffpunkt dienen, und andererseits wünschen die Anwohnerinnen und Anwohner der unmittelbaren Umgebung ein ruhiges und sauberes Lebensumfeld.

Unakzeptabel sind die Verunreinigungen. Der Hauswart des Volta-Schulhauses bemüht sich, diese täglich zu entfernen. Das ist angesichts der Tatsache, dass der grösste Teil des Pausenplatzes mit Kies bedeckt ist, eine aufwendige und frustrierende Arbeit.

Die Verbesserungsmöglichkeiten sind beschränkt. Die Einzäunung ist wie erwähnt auszuschliessen und die permanente Überwachung unangemessen und zu aufwendig. Die Schliessung der beiden Durchgänge zur Mülhauserstrasse am Abend und während der Nacht, kombiniert mit polizeilicher Kontrolle, würde zwar die Möglichkeit für fehlbare Personen, sich auf einfache Weise einer Kontrolle oder der Zurechtweisung durch die Anwohnerschaft zu entziehen, verunmöglichen. Allerdings würde dies gegen das Ziel der Fussgängerförderung und gegen die Bedürfnisse der Quartierbewohnerinnen und -bewohner nach durchlässigen Quartierwegen verstossen. Diese Möglichkeit soll deshalb ebenfalls nicht weiter verfolgt werden. Geprüft wird zurzeit das Installieren einer Beleuchtung mit Bewegungsmeldern in jenen Bereichen des Platzes, die häufig von Verunreinigung betroffen sind.

Aussichtsreicher ist das Projekt Volta Ost. Geplant ist der Abriss des letzten Häuserblocks an der Wasserstrasse, welcher den Pausenplatz nördlich abschliesst, und der Ersatz durch einen Neubau, welcher bis an die Voltastrasse reicht. Es wird geprüft, den rückwärtigen Teil dieses Neubaus für Schulzwecke zu nutzen. In diesem Zusammenhang wäre die Gestaltung und Nutzung des Pausenplatzes neu zu bestimmen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber